

NRW bremst Inklusion

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. Juli 2018 11:12

[Zitat von Freakoid](#)

Und die Gymnasien sind mal wieder fein raus:

https://rp-online.de/nrw/landespoli...en_aid-23836479

Ich finde gut, wenn die Förderschulen als **Angebot und Ausweichmöglichkeit** erhalten bleiben, mindestens für Kinder, die aufgrund von erheblichen (und psychisch bedingten) Verhaltensproblemen, jeglichen Unterricht in Regelschulen torpedieren.

Woanders schrieb jemand (Verfechterin der Inklusion), es ginge ja nur darum, dass die Eltern das Recht haben, ihr (behindertes) Kind auch an eine Regelschule zu schicken. Das finde ich akzeptabel, wenn man dann gemeinsam (Eltern, Lehrer, Experten) entscheidet, auch ausprobiert, ob das passt oder nicht und wenn nicht, gibt es eben noch die Förderschule als (bessere) Alternative.

Gleichzeitig schrieb die Verfechterin der Inklusion (Anna nennt sie sich anderswo), dass die GEW für die Schließung der Förderschulen eintritt, weil dort unnötig Gelder verschwendet werden für die wenigen, die sie dann doch noch besuchen. Das finde ich **inakzeptabel**, denn es höhlt das im zweiten Absatz Gesagte aus. Wenn die Förderschulen geschlossen werden, haben die Eltern ja doch keine Wahl mehr, welche Schule für ihr (behindertes) Kind die bessere ist.

Und Gelder sind doch angeblich genug da (sprudelnde Steuereinnahmen), wie an anderer Stelle gerne so oft gesagt wird.